

## Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

### 1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg	Gymnasium	
Straße, Hausnummer Apollostraße 19	PLZ 39110	Ort Magdeburg
Name(n) Projektleiter(in) C. Voigt	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
10	Wahlpflichtkurs Architektur / Geschichte/ Ethik/ Religion	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Wahlpflichtkurs Architektur	12	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Synagogengemeinde Magdeburg, B. Seibert		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
<b>Spuren in Stein – Ein Friedhof als Spiegel jüdischen Lebens in Deutschland</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Der Israelitische Friedhof in Magdeburg ist nicht weit von unserer Schule entfernt. Dennoch wird er von den Schülerinnen und Schülern durch seine unscheinbare äußere Erscheinung kaum wahrgenommen. Dies soll sich durch die Beschäftigung mit diesem Kulturdenkmal ändern. Der jüdische Friedhof bietet zahlreiche Anlässe der Auseinandersetzung. Die Grabsteine, die teils aus dem 19. Jahrhundert stammen, zeigen auch den Willen zur Assimilierung und bieten durch ihre Symbole Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem jüdischen Glauben. Ein Mahnmal für die jüdischen Soldaten des Ersten Weltkriegs sowie die Trauerhalle, die auch als Judenhaus genutzt wurde, bieten weiteren Ansätze zur Beschäftigung mit der Geschichte. Das jüngste Grabfeld wiederum zeigt die Zuwanderung russischer und ukrainischer Juden nach der Wende. So lassen sich Bezüge zum jüdischen Leben in Deutschland heute herstellen und mit einem Besuch in die neue Synagoge in Magdeburg verbinden. Durch eine unsachgemäß durchgeführte Vergoldung der Schriftzüge auf den Grabsteinen lassen sich Probleme in der Denkmalpflege aufgreifen. Die aktuelle Aufarbeitung eines bisher nicht dokumentierten Gräberfeldes in Abstimmung mit der Denkmalbehörde bietet Einblick in den Bereich der Archivarbeit.</p>

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Im Architekturkurs werden Themen der Bereiche Kulturerbe und Denkmalschutz angesprochen. So geht es z.B. um Fassadengestaltungen, die das durch die Gründerzeit geprägte Stadtbild um den Hasselbachplatz herum aufgreifen. Bereits in Klasse 6 wird eine Domexkursion durchgeführt, die die Epochen der Romanik und Gotik umfasst und bereits die jüngeren Schüler auf Baudenkmäler aufmerksam macht. Hierfür liegt ein Konzept vor, welches auch die Fächer Deutsch, Mathematik und Ethik beinhaltet. Im Rahmen einer vorherigen denkmal aktiv Teilnahme ist ein Arbeitsheft zur Domexkursion entstanden. Der Themenschwerpunkt Jüdisches Leben in Deutschland war für Studienfahrten nach Weimar /Buchenwald/ Erfurt relevant. In Erfurt wurden die Weltkulturerbestätten besucht.

### 4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

- Besuch des Jüdischen Friedhofs
  - Kennenlernen der jüdischen Friedhofskultur
  - Beobachtungen zu baulichen Veränderungen an der Trauerhalle
  - Erfassen der Schmuckelemente auf jüdischen Grabsteinen
  - Mahnmal der Jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkriegs
  - Informationen zu aktuellen Festlegungen der Denkmalbehörde
  - Recherche zu unsachgemäßen Vergoldungen
- Arbeit mit Archivunterlagen
  - Recherche an alten Bauunterlagen zur Trauerhalle
- Arbeit mit Deutschem Historischen Städteatlas zu Magdeburg
  - Abgleich bauliche Strukturen heute und Kriegszerstörungen

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Die Schüler werden durch eine Führung auf dem Westfriedhof in Magdeburg als Friedhöfe als Flächendenkmal im Allgemeinen herangeführt. Bereits hier geht es um unterschiedliche Gebäudestrukturen auf dem Friedhof und die Veränderung der Grabsteine im Laufe der Zeit sowie die verschiedenen Mahnmale auf dem Friedhof. Im Anschluss an diese Führung steht die Erkundung des Israelitischen Friedhof in Magdeburg unter Begleitung des fachlichen Partners an. Auch ein Vertreter des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge war hierbei anwesend.

Eigene Handlungsmöglichkeiten ergeben sich aus den Terminen für das Pogromgedenken der Stadt Magdeburg und der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“. Hier sollen die Ergebnisse des Projektes präsentiert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Volksbund bietet die Möglichkeit, sich aktiv an der Pflege des Mahnmals für die Jüdischen Soldaten zu beteiligen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Als Projektergebnis soll ein Beitrag für die Datenbank Lost Places der Historischen Kommission Sachsen-Anhalt entstehen (<https://www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de/die-kommission/projekte/lost-places-in-sachsen-anhalt>).

Infomaterialien zu Symbolen auf jüdischen Friedhöfen, der Bestattungskultur und dem Totengedenken sind ebenso angestrebt.

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
August 2024: Friedhofserkundungen September/ Oktober: Erarbeitung von Infomaterialien, Beitrag für Website November: Projektdokumentation und Präsentation der bisherigen Arbeitsergebnisse anlässlich des Pogromgedenkens Januar: Projektdokumentation und Präsentation der bisherigen Arbeitsergebnisse anlässlich der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
<ul style="list-style-type: none"><li>- Symbole der Grabsteine</li><li>- Regeln auf jüdischen Friedhöfen</li><li>- Soldatengräber</li><li>- bauliche Veränderungen der Trauerhalle</li><li>- der Israelitische Friedhof während des Nationalsozialismus</li></ul>
Methodisch-didaktische Aspekte ( u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
<ul style="list-style-type: none"><li>- Anregungen zum Umgang mit Denkmälern Deutscher Kriege</li><li>- Erinnerungskultur bewerten</li><li>- biografisches Lernen</li><li>- historisches Lernen im Archiv</li><li>- Umgang mit historischen Karten und Geschichtskarten</li></ul>
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kontakte in Kommune: zentrales Pogromgedenken der Stadt, Aktionswoche „Eine Stadt für alle“</li><li>- Treffen mit fachlichem Partner (Synagogengemeinde), Volksbund, Kontakt zur Historischen Kommission (Website Lost Places)</li></ul>

## 6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
Exkursion auf den Israelitischen Friedhof mit dem fachlichen Partner, Treffen für ein Interview, Präsentation in der Synagogengemeinde

## 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Herkunft der Mittel: denkmal aktiv-Förderung
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Verwendung der Mittel: Führungen, Kosten ÖPNV, Kosten für Präsentation der Arbeitsergebnisse